Der Bündner Zweitagemarsch

Autor(en): **Frankhauser, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die technischen und taktischen Möglichkeiten der Übermittlung zu legen. Aber auch bereits bei der Planung des FDT muss auf allen Kaderstufen die Übermittlung eine zentrale Rolle spielen, sei dies mit der Wahl des WK-Standortes oder mit der Gestaltung des Ausbildungsprogrammes. Gerade hier gilt es aber anzumerken, dass die Übermittlung nicht mehr durch Fanions und Meldeläufer geschieht. Hightechmittel, die nur noch beschränkt miliztauglich sind, werden bis an ihre Leistungsgrenze ausgenutzt. Nur durch eine solide Ausbildung der Kader unter Beizug von Fachpersonal (so hatte beispielsweise das Aufkl Bat 5 professionelle Unterstützung aus dem LVb Pz 3), dem Arbeiten mit Checklisten und dem drillmässigen Eintrainieren von Standardverhalten kann hier mit der modernen Technik Schritt gehalten werden. Durch Verbindung alleine ist aber die Führung an sich noch nicht sichergestellt. Funktionierende Verbindungen sind nur – aber immerhin – die Basis für die Führung. Was vielleicht in den letzten Jahren verloren gegangen ist, muss wieder vermehrt zum Tragen kommen. Rückbesinnung auf Gefechtgrundsätze gemäss TF, einfache und klare Befehlsausgaben, Denken im Sinne des Chefs, selbstständige Zfhr, die über das Wissen und taktische Verständnis der oberen Stufe verfügen, ständige Kontrolle und Durchsetzen von Anordnungen durch das Kader, werden in einem Bataillon mit solch komplizierten Abläufen wie in einem Aufkl Bat zwingend vorausgesetzt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Punkte Verbindungen und Führung zentral für das Aufkl Bat sind. Sie bereits ab Beginn weg zu optimieren, also beste Voraussetzungen für den Einsatz zu schaffen, muss oberste Priorität haben.

Ein komplexes System wie ein Aufkl Bat kann es sich nicht leisten, mit nur 99% der Einsatzmittel zu starten – ein Misserfolg wäre die logische Schlussfolgerung.

Nur mit einer ins Detail geplanten, am Schluss durch den obersten Chef kontrollierten Vorbereitungsphase – der Phase null – kann und darf ein Einsatz durchgeführt werden. Diese Phase beinhaltet ebenso eine Verbindungskontrolle wie beispielsweise die Kontrolle der Einsatzbereitschaft der Motorradfahrer. Im Detail liegt der Teufel – eine Erfahrung, die auch das Aufkl Bat 5 machen musste. ■

Der Bündner Zweitagemarsch

Die Erfolgsgeschichte eines ausserdienstlichen Anlasses: Seit 44 Jahren wird dieser Marschanlass im Raume Bündner Rheintal durchgeführt. Was klein begann, wuchs zu einem recht grossen Anlass (400 bis 500 Teilnehmer). Aussergewöhnlich ist, dass bis heute kein eigentlicher Teilnehmerrückgang zu verzeichnen ist. Die Zahl der Marschteilnehmer bleibt nach wie vor konstant.

Markus Frankhauser*

Wer steckt hinter diesem Anlass, und was ist die Motivation?

Der Bündner Zweitagemarsch wird durch ein selbstständiges OK im Auftrag der Bündner Offiziersgesellschaft (BOG) organisiert und durchgeführt. Der Marschkommandant ist Mitglied des Vorstandes der BOG. Die Mitglieder des OK rekrutieren sich aus den verschiedensten Interessengruppen und sind schon längere Zeit nicht mehr rein militärischen Ursprungs. Als militärische Vertreter sind Mitglieder aus der BOG, Four- und Fw-Verbänden im OK. Weiter sind Mitarbeiter aus der LBA sowie aus Profiverbänden wie der Mil Sich vertreten. Auch Angehörige des Zivilschutzes und der Polizei beteiligen sich aktiv an der Organisation dieses Anlasses. Darunter sind ehemalige Teilnehmer des Marsches und solche, welche aus Überzeugung mithelfen, diesen ausserdienstlichen Anlass zu organisieren. Vielleicht ist diese gute Durchmischung der verschiedenen Interessen genau eines der Erfolgsrezepte dieser Crew. Es ist festzustellen, dass die meisten OK-Mitglieder verhältnismässig über eine lange Dauer mitwirken (die meisten sind 10 Jahre und mehr dabei). Ich selbst versehe seit 4 Jahren das «Amt» als Marschkommandant. Meine drei Vorgänger bestritten 40 Durchführungen, was einer mehr als 10-jährigen durchschnittlichen Verweildauer entspricht!

Erfahrungen als Marsch Kdt OK und Organisation

Als Marsch Kdt stelle ich fest, dass dieser traditionelle Anlass nach wie vor sehr guten Zulauf von Teilnehmern hat, was für die Organisierenden äusserst motivierend ist. Momentan ist im OK ein Ablösungsprozess festzustellen, da diverse Mitglieder nach 10 oder mehr Jahren zurücktreten möchten. Es ist sehr schwierig, interessierte und geeignete Personen zu finden resp. zu motivieren, um sich in einer solchen Organisation einzubringen. Wichtig für die Gewinnung von Personal ist das Beziehungsnetz. Damit können gute Kontakte geknüpft und Mitglieder gewonnen werden.

Das OK wurde in drei Hauptressorts gegliedert. Innerhalb dieser Ressorts existieren verschiedene Fachbereiche. Da in den Ressorts sehr selbstständig gearbeitet wird, werden wenige gemeinsame Sitzungen benötigt. Mit dieser Organisationsform bleibt der Zeitaufwand der einzelnen OK-Mitglieder gering.

Teilnehmer

Die Teilnehmer kommen aus der ganzen Schweiz (inkl. Westschweiz und Tessin) und dem benachbarten Ausland (Österreich



Start zum Marsch. Fotos: Markus Fankhauser

*Maj Markus Fankhauser, Marsch Kdt Bündner Zweitagemarsch, Stab Ter Reg 3, Mil Sich Of, 7208 Malans.



Marschhalt mit Verpflegung u.a. mit deutschen Armeekameraden.

und Deutschland). Der grösste Teil der Marschteilnehmer blickt auch auf eine langjährige Teilnahme am Bündner Zweitagemarsch zurück. Wir dürfen momentan noch jährlich einen Teilnehmer ehren, welcher bisher an jedem Marsch teilgenommen hat. Sehr viele der Aktiven beteiligten sich schon zwischen 20 und 30 Mal an diesem Event. Diese langjährige Bindung ist sicherlich auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Kameradschaft, Lauffreude, die schöne Gegend und auch der Anlass selber sind mögliche Indikatoren, welche die Teilnehmer immer wieder dazu bewegen, am Marsch teilzunehmen.

Es sind nicht nur Teilnehmer aus militärischen Kreisen willkommen. Auch junge Menschen, welche in der Kategorie JO mitmachen und auch ganz normale «Zivilisten» gehören dazu. Eine recht grosse Gruppe der Marschierenden kommen aus Polizeikorps der Schweiz und dem Ausland.

Die Organisatoren sind bestrebt, vermehrt auch wieder jüngere Teilnehmer für den Anlass begeistern zu können, damit der Marsch auch in Zukunft durchgeführt werden kann.

Einflüsse und Unterstützung von aussen

Der Umbau der Armee geht auch am Bündner Zweitagemarsch nicht ohne Probleme vorüber. Nachdem wir viele Jahre in der Kaserne St. Luzisteig nächtigen durften, wurde diese aufgrund des Umbaus zu klein für unseren Anlass. Mit der Kaserne Chur wurde eine gute Alternative gefunden. Die Schwierigkeit besteht jedoch darin, dass diese Unterkunft sehr gut belegt ist. Nur dank einer sehr beweglichen Verwaltung und dem Goodwill der Truppen Kdt ist es möglich, den Marsch immer im Herbst im gleichen Zeitraum durchzuführen. Der Termin ist nämlich einer der Erfolgsfaktoren. Schliessen doch viele Läufer, auch Waffenläufer, ihre Saison mit dem Bündner Zweitagemarsch ab. Einen wichtigen Part übernehmen auch einige Mitarbeiter der LBA in Chur. Sie unterstützen uns in der Vorbereitung des Anlasses im OK mit Rat und Tat. Die Unterstützung der LBA mit Fahrzeugen und Material ist wesentlich. Müssten diese Dienstleistungen eingekauft werden, wäre eine weitere Durchführung aus finanzieller Sicht gefährdet. Auch die verschiedenen Sponsoren, welche jedes Jahr für eine Unterstützung gewonnen werden können, ermöglichen uns, diesen Anlass für einen sehr geringen Teilnahmebetrag (CHF 70.– für Teilnahme mit Auszeichnung, Nachtessen, Unterhaltung, Morgenessen sowie Vpf während des Marsches) durchzuführen. Vor zwei Jahren musste dieser Betrag seit vielen Jahren wieder einmal etwas angehoben werden, damit auch die Teuerung aufgefangen werden konnte. Grundsätzlich arbeitet das OK nicht gewinnorientiert.

Zusammenfassung

Wie aus den vorhergehenden Zeilen ersichtlich, ist eine Motivation im OK, resp. als Teilnehmer an einem ausserdienstlichen Anlass, wie dem Bündner Zweitagemarsch mitzumachen, sehr vielschichtig. Ein sehr wesentlicher Aspekt ist jedoch sicherlich das gemeinsame Erlebnis, etwas geleistet und erreicht zu haben. Ein Wir-Gefühl, eine Kameradschaft, wie sie heutzutage leider sehr oft nicht mehr gelebt wird zu erleben, und dies ohne irgendwelchen Leistungsdruck, sondern «nur» miteinander auf einer gemeinsamen Strecke in einer wunderschönen Landschaft unterwegs zu sein.

Leider gehört bei Erscheinen dieser ASMZ der 44. Bündner Zweitagemarsch bereits der Vergangenheit an. Vielleicht haben Sie diese Zeilen «gluschtig» gemacht. Dann reservieren Sie sich das Datum des 45. Bündner Zweitagemarsches vom Samstag/Sonntag, 30.09./01.10.2006. Es würde uns freuen, neue Teilnehmer am traditionellen Bündner Zweitagemarsch begrüssen zu dürfen. ■

Le Swiss Raid Commando – un engagement unique

L'édition 2005 du Swiss Raid Commando aura lieu du 29. septembre 2005 au 2 octobre 2005. La 15e édition de ce concours militaire est devenue un exercice unique dans l'expérience qu'elle donne aux cadres engagés.

Ludovic Monnerat*

Le Swiss Raid Commando est l'une des quatre manifestations officielles mises sur pied par l'armée. Créé en 1987 par la société neuchâteloise des officiers, puis passé sous l'égide de la division de campagne 2 en 1997, il est aujourd'hui organisé tous les deux ans par une structure mixte, à la fois de milice et professionnelle, dans le cadre de la formation d'application de l'infanterie 3/6. Avec 600 raiders suisses et étrangers, engagés pendant 36 heures d'efforts continus dans des activités à la fois techniques et tactiques, il s'agit du plus grand concours militaire de ce type en Europe.

La manœuvre du SRC est identique depuis 1999 et articulée autour de trois phases:

■ une **phase de sélection,** qui durera 9h 30 cette année sur la place d'armes de Bure et en Ajoie, et qui permet aux raiders d'effectuer des postes techniques au choix parmi un éventail de 35 chantiers qui alternent le tir et d'autres activités militaires;

■ une **phase de réorganisation,** qui permet aux raiders de se rétablir et de se préparer à effectuer une seule mission tactique durant la nuit et le jour suivant, avec insertion et extraction par Super Puma;

■ une **phase d'action,** qui durera 16h00 cette année dans le Jura vaudois et neuchâtelois, et qui permet aux raiders d'effectuer une action de type commando dans un environnement tactique réaliste, avec engagement de plastrons et emploi des simulateurs individuels.

La préparation de ce concours est en soi un exercice de grande ampleur pour les formations engagées, qui regroupent environ 3000 soldats entre le bataillon d'aide au commandement 2, le bataillon d'ondes dirigées 16, le bataillon de carabiniers 1, l'école de recrues d'infanterie 3 ainsi que de nombreux autres détachements issus de plusieurs formations d'application, sans oublier une composante des Forces aériennes qui comprend 5 Super Puma, 2 Alouette III

*Le lieutenant-colonel EMG Ludovic Monnerat est engagé comme remplaçant du CEM dans l'EM SRC 2005. Journaliste de métier, il est professionnellement actif à l'état-major de conduite de l'armée, dans la planification des opérations, et fait également office d'expert militaire dans les médias suisses et étrangers.